

**Welche psychologischen Gemeinsamkeiten/Unterschiede weisen die Gruppen von Jugendlichen auf, die entweder „abwesend“ oder trotz Ängsten in der Schule anwesend sind?**

**HYPOTHESEN**

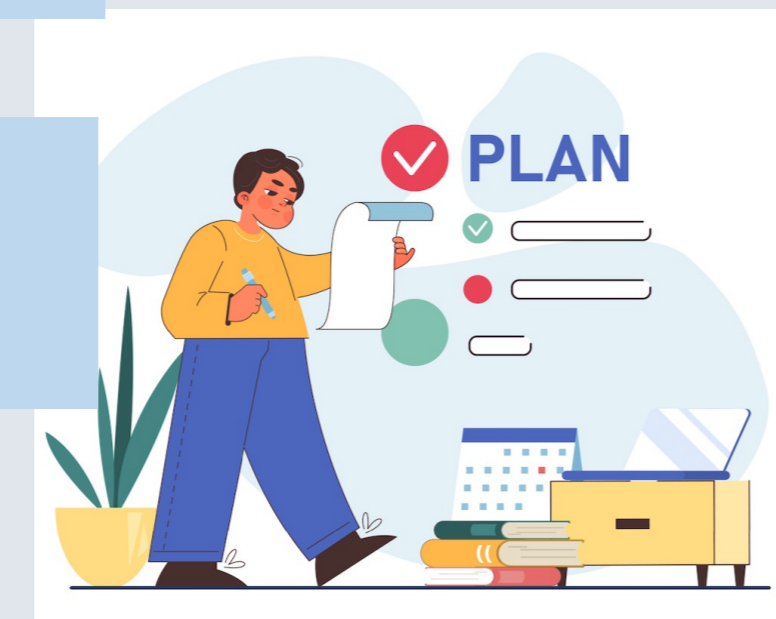
Jugendliche die trotz Ängsten in der Schule anwesend sind, sind eher zurückhaltend.



Schulabsente Schüler\*innen sind eher extrovertiert.



Gewissenhaftere Jugendliche bleiben trotz Ängsten eher in der Schule.



**Psychologische Merkmale**

Als Instrument zur Erfassung der Persönlichkeitsmerkmale wird der „Big-Five“-Ansatz verwendet, dessen Annahme ist, dass sich „Verhaltens- und Erlebnisweisen“, die Individuen unterscheiden lassen, auf „fünf zentrale Persönlichkeitsdimensionen [...] zurückzuführen“ sind (Gerlitz/Schupp 2005, S. 2).

Es gibt bereits mehrere Item-Batterien und Kurzskalen, die die Big-Five umfassen (BFI-25/-S/-K) - basierend auf den dort verwendeten Items wird der entsprechende Teil des Fragebogens erstellt.



**Forschungsstand**

Es wurde die Theorie (Fischer et al. 2022) aufgestellt, dass Schüler\*innen, die sehr ähnlichen Belastungen ausgesetzt sind, unterschiedlich auf diese reagieren; „Schulschwänzende“ wählen die Exit-Strategie aus dem Schulsystem und schulängstliche Schüler\*innen bleiben im System trotz täglicher Angstzustände.

Für das Verhalten und die Entscheidungsfindung eines Menschen spielen psychologische Faktoren wie die Persönlichkeit eine Rolle. Individuelle Prozesse und (emotionale; soziale) Umstände sind empirisch schwer zu erfassen, jedoch lassen sich Persönlichkeitsmerkmale erfassen. Persönlichkeitsmerkmale repräsentieren individuelle Unterschiede von relativ konsistenten Strukturen von Verhalten, Gefühlen sowie Gedanken, die als psychologische Konstrukte einen substantiellen Einfluss auf Handlungserfolge haben (Barrick/Mount 1991).



**ABLAUF**

- Wir machen eine **quantitative** (Querschnitts-) Befragung an einer Schule (in HH; Altersstufen 12 – 16 Jahre) über einen selbst erstellten standardisierten Fragenkatalog.
- Die Auswahl der Teilnehmenden soll möglichst nach dem Zufallsprinzip erfolgen.

- **Zeitplan:** Erhebungsphase ab September (nach den Sommerferien); Dateneingabe bis November; Ergebnispräsentation im Februar 2024

**Belastungen:**  
schulische Hilflosigkeit, Verhaltensstörungen, strukturelle Rahmenbedingungen

**Schulabsentismus**

„Der Begriff Schulabsentismus hat sich als wertfreie Bezeichnung von **Fehlzeiten in Schule und Unterricht** durchgesetzt. Schulabsentismen sind demnach alle Fehlzeiten in Schule und Unterricht - unabhängig von ihrer rechtlichen Legitimation.“ (Seeliger 2016, S. 25)  
Drei Unterkategorien (nach Sälzer, z.n.ebd.)  
- Schulschwänzen,  
- (elterliche) Zurückhalten von Schule  
- Schulverweigerung

**Schulangst**

Die Schulangst umfasst **Ängste, die in der Schule begründet liegen**, wie beispielsweise soziale Ängste, Prüfungs- und Leistungsängste, Angst vor Lehrpersonen etc.. Auch andere Autoren/innen, die sich mit der Schulangst befassen, bestätigen, dass der Auslöser für diese Angstform im Kontext Schule begründet liegt. (vgl. Dunkake 2010, S.31)

**Literatur**

Barrick, M. R.; Mount, K. M. (1991): The Big Five personality dimensions and job performance: A meta-analysis. In: Personnel Psychology, Vol. 44, S. 1-26.  
Dunkake, I. (2010): *Der Einfluss der Familie auf das Schulschwänzen. Theoretische und empirische Analysen unter Anwendung der Theorien abweichenden Verhaltens*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Springer Fachmedien.  
Fischer, A.; Dunkake, I.; Rickling, H. (2022): Ergebnisse einer quantitativen Untersuchung an Schulen zu Risikofaktoren bei Schulangst. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, 50(6), 447-456.  
Fischer, A. (2022): Schulangst und Schulabsentismus: Eine Herausforderung für den (sonder-)pädagogischen Alltag? Masterarbeit, Sonderpädagogik, Oldenburg (unveröffentlicht).  
Gerlitz; Schupp (2005): Zur Erhebung der Big-Five-basierten Persönlichkeitsmerkmale im SOEP. In: Reseach Notes 2005 4 vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin.  
Seeliger, S. (2016): Schulabsentismus und Schuldropout. Fallanalysen zur Erfassung eines Phänomens. Wiesbaden: Springer Fachmedien.